Sammlung Metzler
Band 316

Manfred Günter Scholz

Walther von der Vogelweide

Verlag J.B. Metzler Stuttgart · Weimar

Der Autor

Manfred Günter Scholz, geb. 1938; Professor für Ältere deutsche Sprache und Literatur an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen; Veröffentlichungen hauptsächlich zur Rezeption mittelalterlicher Literatur, zu ihren Gönnern und ihrem Publikum sowie zu Walther von der Vogelweide.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Scholz, Manfred Günter:

Walther von der Vogelweide / Manfred Günter Scholz.

– Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1999

(Sammlung Metzler ; Bd. 316)

ISBN 978-3-476-10316-1

ISBN 978-3-476-10316-1

ISBN 978-3-476-04028-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04028-2

ISSN 0558 3667

SM 316

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1999 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1999

Vorwort

Dieser Band unterscheidet sich von seinem Vorgänger, Kurt Herbert Halbachs erstmals 1965 in der Sammlung Metzler erschienener Walther-Darstellung, grundlegend. Er hat sich zum Ziel gesetzt, lesbarer zu sein, bezahlt diesen Anspruch aber mit dem weitgehenden Verzicht auf die Beigabe der von Halbach in jahrzehntelanger Beschäftigung mit Walther erarbeiteten detaillierten Ergebnisse und Hypothesen der älteren Forschungsgeschichte. Diese Vorgehensweise bedeutet alles andere als Geringschätzung der früheren Forschung, vielmehr sollten, will man einen verlässlichen Gesamtüberblick gewinnen, beide Studien, die vorliegende und die Halbachs, komplementär gelesen werden. Da die Walther-Philologie in den letzten Jahrzehnten Bedeutendes geleistet hat, da neue Editionen vorliegen, die einem gewandelten textkritischen Konzept Rechnung tragen, und da auf dem Gebiet der Interpretation in mancher Hinsicht ein Paradigmenwechsel zu beobachten ist, scheint die Konzentration auf die neuere Forschung legitim.

Der Band sei, aus Hochachtung für ein Walther gewidmetes Forscherleben, dem Andenken Kurt Herbert Halbachs gewidmet.

Allen, die Vorarbeiten geleistet und mich bei der Redaktion unterstützt haben, möchte ich herzlich danken.

Tübingen, im Februar 1999

M. G. Sch.

Inhalt

I.	Walthers Leben	1
1.	Heimat	1
1.1	Jugendheimat	1
1.2	Geburtsheimat	5
2.	Name	8
3.	Stand und Beruf	10
3.1	Walthers Lebenszeugnis	11
3.2	Ein zweites Lebenszeugnis?	13
4.	Lebensstationen	13
5.	Lehen	15
6.	Grab	16
II.	Walthers Werk	18
1.	Allgemeines	18
1.1	Ton – Lied – Sangspruch – Gattungs- interferenzen	20
1.2	Überlieferung	24
1.3	›Echt‹ – ›Zweifelhaft‹ – ›Unecht‹	29
1.4	Metrik und Strophik. Formkunst	31
1.5	Melodien – Walther als Musiker	34
2.	Sangspruchdichtung	38
2.1	Einführendes	38
2.2	Walther und die Sangspruch-Tradition	41
2.3	Walthers Anfänge als Sangspruchdichter. Die ersten Töne in Wien und unter Philipp von Schwaben ...	42
2.3.1	Zu den politischen Ereignissen im Reich und in Österreich	42
2.3.2	Der Reichston 8,4ff.	44
2.3.3	Der 1. Philippston 18,29ff.	54
2.3.4	Der Wiener Hofton 20,16ff.	61
2.4	Weitere Töne um König Philipp, Hermann von Thüringen und Leopold VI. von Österreich ...	66
2.4.1	Der 2. Philippston 16,36ff.	66
2.4.2	Der 1. Atze-Ton 103,13ff.	69
2.4.3	Der 2. Atze-Ton (Leopoldston) 82,11ff.	70
2.4.4	Fragen zu Walthers Weg zwischen drei Höfen ...	73
2.5	Zu den politischen Ereignissen seit König Philipps Tod bis zum Niedergang Kaiser Ottos	74

2.6	Die Töne für Kaiser Otto (und für/gegen Markgraf Dietrich von Meißen)	75
2.6.1	Der Ottenton 11,6ff.	75
2.6.2	Der Meißnerton 105,13ff.	78
2.6.3	Der Unmutston 31,13ff.	79
2.7	Die Töne für König und Kaiser Friedrich II.	84
2.7.1	Zum politischen Hintergrund	84
2.7.2	Der König-Friedrichs-Ton 26,3ff.	85
2.7.3	Der Kaiser-Friedrichs-(und Engelbrechts-)Ton 10,1ff. und 84,14ff.	87
2.8	Die übrigen Töne	90
2.8.1	Der Rügeton (König-Heinrichs-Ton) 101,23ff.	90
2.8.2	Der Bognerton 78,24ff.	91
2.8.3	Einzelstrophen	93
3.	Minnesang	95
3.1	Was ist Minne? Hohe, niedere, rechte und falsche Minne	96
3.1.1	46,32ff. – ein Programmlied?	97
3.1.2	Frau Minne	101
3.1.3	Die Forderung nach Gegenseitigkeit	102
3.1.4	69,1ff.: <i>Saget mir ieman, waz ist minne?</i>	103
3.2	Minne und Zustand der Gesellschaft	104
3.3	Walthers <i>frouwe</i>	107
3.3.1	Schönheit und Tugenden der Frau	111
3.3.2	Schönheitspreis	112
3.4	Die Lieder der <i>herzeliebe</i>	116
3.5	Die ›Mädchenlieder‹	119
3.6	Die Reinmar-Fehde	129
3.7	Andere sängerische Interaktionen	142
3.7.1	Walther und Morungen	142
3.7.2	Walther und Rubin	144
3.7.3	Walther und Wolfram	144
3.7.4	Walther und Neidhart	145
3.7.5	Walther und Ulrich von Singenberg	146
3.8	Andere Walther-Lieder in der neueren Forschung	147
4.	Religiöse Lyrik und ›Alterslieder‹	150
4.1	Lieder der Abrechnung	151
4.1.1	116,33ff.	151
4.1.2	59,37ff.	152
4.1.3	Die Weltabsage 100,24ff.	153
4.1.4	57,23ff.	154
4.1.5	41,13ff.	155

4.1.6	Der Alterston 66,21ff. (67,20ff.)	156
4.1.7	122,24ff.	159
4.2	Lieder vom Kreuzzug	160
4.2.1	Die Aufforderung zum Kreuzzug 13,5ff.	160
4.2.2	Das Kreuzlied 76,22ff.	162
4.2.3	Das Palästinalied 14,38ff.	163
4.2.4	Die Elegie 124,1ff.	166
4.3	Der Leich 3,1ff.	170
III.	Skizze der Walther-Rezeption	172
1.	Rezeption bis zum Meistergesang	172
2.	Vorwissenschaftliche Rezeption in der Neuzeit	173
3.	Wissenschaftliche Rezeption	173
4.	Walther-Ideologien	175
5.	Produktive Rezeption	176
	Abkürzungsverzeichnis	178
IV.	Literaturverzeichnis	179
1.	Bibliographien	179
2.	Ausgaben, Übersetzungen, Faksimiles	179
3.	Handbücher, Gesamtdarstellungen, Kommentare, Nachschlagewerke	181
4.	Forschungsliteratur	182
	Personenregister	202
	Register der Töne-Namen, der Töne und der Sangspruch-Strophen Walthers nach Lachmanns Zählung	208